

Zaunskittel M. *Zäums-* *'Zaunkönig (troglodytes troglodytes)' [Obermöllrich-Fr Lendf.-Ho].

Formen: *dsynskitäl* Obermöllrich, *Simskettel* (Laienschrbg.). – Vgl. *Zaunkönig* (samt Anm.).

Zäunskittel, *Zäums-* M. *'Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)' [Obermöllrich-Fr Lendf.-Ho].

Formen: *dsynskitäl* Obermöllrich, *Simskettel* (Laienschrbg.) Lendf. – Vgl. *Zaunkönig* (samt Anm.).

Zaunskönig, *Zäunskönig* s. *Zaunkönig*.

Zaunstaken (*tounštākən*) M. 'Zaunlatte' [Rho.]; vgl. 3, 10 723, 1 f.

Zaunstakéte (*Zaustachche*) F. 'Zaunlatte' [Feudgn.-Wi]; vgl. 3, 723, 9 ff.

Zaunstecken (*tsuištəkə*) M. 'dürres Weib' [Steina-Zi].

Zaunstickel (*-štökəl*) M. 'Gartenpfosten' [Oberndf.-Ge]; vgl. 3, 778, 50 ff.

Zaup s. *Zaupe*.

Zaupe, *Zibbe* F., auch *Zaup*, *Zuppen* M. **1.** *'Hündin' [Hg Oberlistgn.-Wo Tw Ed Fr Fk Wollmar-Ma Gi Wsl. Han. Ge Bü Herolz-Schl Scho Maar-La Al Fu Steinwand-Gf Neukchn.-Hü Zi He Ndeb. Me Ew Ddrd. Schm, Steina-Zi (nb. *Schaute*; s. 3, 109, 30 ff.), Homburg v. d. H.-Ot (nb. *Zaupel*; s. d.), Johannisbg.-Rh (nb. *Zatze*; s. d.); vgl. zur Synonymik *Hündin*. *De Zubben es läfsch* [Ddrd.]. *Der Ridd* (s. 2, 923, 8 ff.) *rammelt den Zaub* [Sombn.-Ge]. – **2.** 'weibliches Kaninchen' [Vasbeck-Tw Kohden-Scho Schm]. – **3.** übertr. abwertend 'liederliche Frau', 'Mädchen, das den Männern nachläuft', 'Dirne' [La Fu Kohden-Bü Rho. und öfters]; auch Schimpfwort. *Und deine Kaffebrüh sauf selber*, *alte Zuppe* (H. Ruppel, Mannsvolk und Weibslaut, 122, S. 99). – **4.** *Zübbe* übertr. *'Spielkarte, die nicht zählt' [Schnellb.-Schm].

Formen: *tsaub* Bhfdn. Kefenr.-Bü Wsl. Gelnhsn., *tsub* Salzschlirf-Fu Herfa-He, *tsyb* Maar-La Schm-Klschmkd. Rotterd., *tsip* Fulda Steina, *tsivə* Hundsd.-Ed Hhsn. Ndeb., *tsevə* Gensungen-Me Battenhsn. *tsew* Wollmar Obgzb., *sewə* Wiltersdf.-Fk, *tsō* Schmalk.; ndt. *teiwə* Kohlgrund-Tw, *tiwə* Rho., *tewə* Sachsenhsn.-Ed; *tsaub* M. Sombn.; Dim. *dsqibχə* Kohden Gelnhsn., *tsyblə* Weidenbr.-Schm.; *tsypən* M. Bernsd., *tsubən* M. (nb. *tsubə* F) Ddrd. – Zum Stichwortansatz: Die unterbliebene nhd. Diphthongierung bei i. d. R. eingetretener Vokal-kürzung bei teilw. Umlautung und Entrundung im Osten und Norden des Wbch.gebiets sowie die verbreitete Lenisierung von wg. *p* und *b* lassen bzgl. des Stammvokals eine klare Trennung der mittel- und oberdt. als *Zaupe* anzusetzenden Form (s. Deutsches Wörterb. 15, 417) von der nieder- und mitteldt. als *Zibbe* anzusetzenden Form (s. Deutsches Wörterb. 15, 1562 f. und 874 f.) nicht zu; daher der gemeinsame Ansatz an dieser Stelle. – K. 452, C. 931. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 755, 18 ff., Rheinisches Wbch. 9, 727, 14 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1167 f. – S. *Zaufe*, *Zaupel* und *Zaute*¹.

Zaupel, *Zäupel* F. **1.** *'Hündin' [Wi Di Bi Odenhsn.-Wl Marienbg.-Ow Niederahr-We Uw Ul Hergn.-Li Ol Us, Homburg v. d. H.-Ot (nb. *Zaupe*); s. zur Synonymik *Hündin*]. *Insen Hond ear e Zoubel* [Feudgn.-Wi]. – **2.** (auch Dim.) 'liederliche, schmutzige Person', 'Dirne' [Eib.-Di Selters-Uw Langenschwalb.-Ut], 'geckes Mädchen' [Weyer-OL]; vgl. *Zuppel*.

Formen: *tsaupəl* Burg-Di Wallau-Bi, *dsaubəl* Selt., *tsepəl* Weidenhsn.-Bi, *dsepəl* Odenhsn., *tsep'ī* Mornshsn.-Ma, *dsöpəl* Hemschl.-Wi; Dim. *dsaubəlxə* Eib., *dsqibəlxə* Berleburg-Wi. – K. 452. – Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 727, 24 ff. – S. *Zaupe* und *Zäupelhund*.

Zäupelhund (*tsepəlhond*) M. *'Hündin' [Damshsn.-Bi]; vgl. *Zaupel*.

zaupelig *'brünstig (von Hunden)' [Werdf.-Wl Bieber-Bi (nb. *läufig*; s. 2, 55, 50)].

Formen: *zawwelig* Werdf., *zappelig* Bieber (beides Laienschrbg.). – S. *Zaupel*.

zaupen (*zūppen*) 'brünstig sein (von Hunden)' [Bernsd.-Ew]; vgl. *Zaupel*.

zäupen (*tsypən*) 'brünstig sein (von Hunden)' [Bernsd.-Ew]; vgl. *Zaupe*.

Zäusal s. 3, 63, 58 ff.

zauseln **1.** 'rupfen', 'zausen' [Bhfdn. Langenschwalb.-Ut Nst.], auch 'verstärktes zausen' [Selters-Uw], 'hin und her schüttelnd ziehen' [Obeg.] und 'Wolle zupfen' [Petersbg.-Fu]. Hierzu die Rda. *Der hot mech gezüselt* 'hat mir übel mitgespielt' [Ndeb.]. – **2.** 'am Ohr ziehen' [Dsb. Obgzb.]; *Dr hät am Ohr gezäuselt* [Dsb.]. – **3.** 'zerzausen', 'verwuscheln' [Frankf.]. – **4.** übertr. 'neckern' [Langenschwalb.].

Formen: *tsauseln* Obgzb., *dsousəln* Selters, *tsausəln* Langenschwalb. Frankf., *tsausn* – *gətsausəlt* Nst., *tsausⁿ* – *gətsaus'lt* Bhfd., Part. *gədsəisəlt* Dsb., *dsūsəln* Obeg. – K. 452, C. 932. – Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 727, 59 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1168, Frankfurter Wbch. 6, 3619. – S. *zisseln*, *zusseln*, *zeiseln* und *zausen*.

zausen, *zäusen*, *zeisen* **1.** 'an etwas leicht zerren', insbes. *Won zeese* [Wtfd.] 'Wolle (oder auch Flachs) beim Spinnrad auseinander bzw. locker zupfen' [Calden-Hg Dsb. Fu Steinwand-Gf Ballersb.-Di Mardf.-Ki Röthges-Gi Wtfd. Altenst.-Bü Wsl.]; *Du kannst me emol die Woll gezeese* [Dsb.]; vgl. *zeiseln*. Auch verwickeltes Garn, Heu und Grummet wird *gezast* 'entwirrt' [Niederhnsn.-Ut Ballersb. Ha]. *Zaas emol ausenanner!* [Han.]. – **2.** *Oo de Oarn dsoaise* 'an den Ohren ziehen' [Eschr.]. – **3.** 'jäten' [Biedenkopf]. – **4.** Refl. 'sich zanken' [Rschbg.].

Formen: *dsausə* Arzb.-Uw, *tse'sən* Obervorschütz-Fr *dsqə'sə* Eschr., *dsāsə*, *tsāsə* Ballersb. Röthges Altenst. Han. Wasl., *dsēsək* Lhsn. Großfdn.-Ma Wtfd., *dsēsə* Beuern-Gi Biedenkopf; niederdt. *teizən* Rho., *töyzən* und *teizən* Calden. – Zum Stichwortansatz: Durch Entrunden in weiten Teilen des Wbch.gebiets sind die als *zäusen* und *zeisen* anzusetzenden Formen nicht klar voneinander zu trennen, daher gemeinsamer Ansatz an dieser Stelle. – K. 452, V. 466, C. 932. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1168 f., 1185, Deutsches Wbch. 15, 419 f., 517 f. – S. *zauseln*, *zosen* und *zupfen*.

Zaute¹ (*tsaut*) F. 'Hündin', auch als Schimpfwort für Frauen [Frankf.].

Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3619. – S. *Zaupe*

Zaute² s. *Zeute*.

Zauwe (Pfister 238) s. *Zaupe*.

Pfister 238.

Zawauschen s. 3, 64, 39 ff.

Zaweljack s. 3, 19, 56 ff.

zäweln s. 757, 3 f.

Zawwelman s. *Zappelmaul*.

Ze M. 'Jude' (Geheimspr. der oberhess. Musikanten: Hess. Bl. 20, S. 30). Kürzung aus *Zepaster* (s. d.).

ze(-) s. *zu(-)*

Ze-, *ze-* Die im Mhd. neben *zer-* synonym auftretende Vorsilbe *ze-* ist verschiedentlich in den Mdaa. unseres Gebiets erhalten. Dessen ungeachtet erfolgt unser Stichwortansatz immer unter *zer-* (s. d.).

Zebach s. 760, 27 ff.